

Die Soziale Sicherung bei Zünften und Gesellenverbänden

Darstellung, Analyse, Vergleich

Von

Dr. Sigrid Fröhlich



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
-------------------------	----

Erster Teil

Darstellung der sozialen Sicherung bei Zünften und Gesellenverbänden

A. Einführung in die Geschichte der Zünfte und Gesellenverbände	15
I. Zünfte	15
1. Definition	15
2. Entstehungsursachen	17
3. Entstehungszeit	21
4. Entstehungsort	23
5. Zunftmitglieder	23
6. Politischer Einfluß der Zünfte	25
7. Stellung der Zünfte in der Gemeinde	27
8. Niedergang der Zünfte	29
II. Gesellenverbände	31
1. Definition	31
2. Gründungsursachen	32
3. Entstehungszeit und Entwicklung der Gesellenverbände bis zum Niedergang	35
B. Soziale Sicherung bei den Zünften	38
I. Grundlage der sozialen Maßnahmen der Zünfte	38
II. Finanzierung der sozialen Sicherung	39
1. Vorbemerkung	39
2. Eintrittsgelder und sonstige Gebühren	41
3. Strafen	45
4. Ständige Beiträge	48
5. Sonstige Einnahmen	50
III. Sicherung gegen Armut	52
1. Vorbeugende Maßnahmen zur Verhütung von Armut	52
a) Reglementierung des Handwerksbetriebs	52
b) Anlegen eines Roggenvorrats	57

2. Direkte Unterstützung verarmter Zunftgenossen	60
a) Unterstützung verarmter Meister	60
b) Unterstützung armer Gesellen	62
IV. Sicherung bei Arbeitslosigkeit	63
1. Vorkehrungen gegen Auftragsrückgang bei den Meistern	63
2. Unterstützung arbeitsloser Gesellen	64
a) Sicherung des Arbeitsplatzes	64
b) Indirekte Arbeitslosenfürsorge: Kurzfristige Arbeitsbeschaffung, Gewährung von Unterkunft und Verpflegung ..	65
c) Direkte Arbeitslosenfürsorge: Finanzielle Unterstützung ..	67
d) Exkurs: „Geschenke“ und „ungeschenkte“ Handwerke ...	69
e) Eigene Kassen zur Arbeitslosenunterstützung	71
V. Sicherung der erwerbslosen Phasen Jugend und Alter	72
1. Soziale Sicherung in Kindheit und Jugend	73
a) Organisatorische Maßnahmen	74
b) Naturalleistungen und Barleistungen	74
c) Ausbildungshilfe	76
2. Soziale Sicherung im Alter	77
a) Unterstützung durch Naturalleistungen und durch Stellung eines Gesellen	77
b) Unterbringung in Hospitälern	79
c) Zahlung einer Rente	79
VI. Sicherung bei Unfall und Krankheit	81
1. Unterstützung der Meister	81
a) Stellung eines Gesellen	81
b) Gewährung von Darlehen	82
c) Wochengeld	85
d) Eigene Krankenkassen	86
e) Krankenpflege, Unterbringung im Hospital, eigene Hospitäler	88
f) Hilfe bei Krankheit auf Reisen	91
2. Unterstützung der Gesellen und Lehrlinge	91
a) Gesundheitsvorsorge	93
b) Gewährung von Darlehen	94
c) Mehrmalige Zahlungen	96
d) Eigene Gesellenladen innerhalb der Zunft	97
e) Pflege, Unterbringung im Hospital	98
3. „Familienmitversicherung“	99

VII. Sicherung im Todesfall	101
1. Sorge für das Begräbnis	101
a) Pflicht zur Teilnahme am Begräbnis, seelsorgerische Leistungen	101
b) Stellung von Leichengerät und Kerzen, zunfteigene Begräbnisstätten	104
c) Übernahme der Begräbniskosten	105
d) Begräbnis- oder Sterbekassen (Totenladen)	106
2. Versorgung der Meisterwitwen	108
a) Erlaubnis zur Weiterführung des Handwerks	108
b) Erleichterung der Wiederheirat	111
c) Stellung eines Gesellen	112
3. Weitere Ausbildung des Lehrlings	113
C. Soziale Sicherung bei den Gesellenverbänden	115
I. Finanzierung der sozialen Sicherung	116
1. Eintrittsgelder und sonstige Gebühren	116
2. Strafen	118
3. Ständige Beiträge	121
II. Sicherung bei Arbeitslosigkeit	123
1. Umfang der Gesellenwanderungen und der Arbeitslosigkeit ..	124
2. Arbeitsvermittlung	128
a) Vermittlung einer Dauerstellung	129
b) Kurzfristige Arbeitsbeschaffung	131
3. Gewährung von Unterkunft und Verpflegung	132
4. Finanzielle Unterstützung der wandernden Gesellen: das Zehrgeld	133
III. Sicherung bei Unfall und Krankheit	136
1. Finanzielle Unterstützung	136
a) Gewährung von Darlehen	137
b) Zahlung eines regelmäßigen Krankengeldes	142
c) Eigene Gesellen-Krankenkassen	143
2. Krankenpflege	150
a) Krankenwache durch die Gesellen	151
b) Krankenpflege beim Herbergsvater	152
c) Verträge mit Apothekern, Ärzten und Hospitälern	154
3. Das Problem der krank zuwandernden Gesellen und das Abschieben kranker Gesellen	160

IV. Sicherung im Todesfall	165
1. Teilnahmepflicht am Begräbnis, seelsorgerische Leistungen ..	165
2. Stellung von Leichengerät, eigene Begräbnisstätten	168
3. Übernahme der Beerdigungskosten	170
4. Eigene Totenladen	171

Zweiter Teil

Analyse der sozialen Sicherung der Zünfte und Gesellenverbände; Vergleich mit dem heutigen System

A. <i>Einführung</i>	173
I. Der Ansatz Herder-Dorneichs	173
II. Der Gang der Untersuchung	174
B. <i>Analyse und Vergleich der Elemente</i>	176
I. Analyse und Vergleich der Aggregate	176
1. Die Versicherten	177
a) Die Versicherten im heutigen System der sozialen Sicherung	177
b) Die Versicherten bei den Zünften	181
c) Die Versicherten bei den Gesellenverbänden	186
2. Die Heilberufe	187
a) Die Apotheker	187
b) Die Ärzte	188
c) Die Bader und Barbieri	191
d) Die Hebammen	192
e) Die Krankenpfleger(innen)	193
f) Organisierte Gruppen	194
3. Die Hospitäler	196
a) Die Aufgaben der Hospitäler	196
b) Gründer und Träger der Hospitäler, Spitalverwaltung	198
II. Analyse und Vergleich der Leistungen	204
1. Materielle Sicherung	205
a) Risikoausgleich	206
b) Einkommensumverteilung	209
c) Bereitstellung von Sachleistungen	219
2. Exkurs: Konzeptionen der Gewährung sozialer Leistungen ...	223
3. Immaterielle Sicherung	228
III. Zur Analyse der Steuerungselemente	238

<i>C. Analyse und Vergleich der Struktur</i>	242
I. Die Beziehungen zwischen Mitgliedern und Kassen	242
1. Vertrauens- und Zwangsbeziehungen	242
2. Kontrollen	246
3. Wahlen	248
II. Die Beziehungen zwischen „Versicherten“ und Ärzten	250
1. Vertrauen und Autorität	250
2. Marktbeziehungen	253
III. Die Beziehungen zwischen Zünften bzw. Gesellenverbänden und Hospitalältern	255
1. Einführung	255
2. Zur Lage auf dem Markt für Krankenhausleistungen	256
3. Zu den Gruppenverhandlungen	258
<i>D. Zur Analyse der Entwicklung</i>	261
I. Von den Zünften zu den Gesellenverbänden	261
II. Von den allgemeinen Zunft- und Gesellenkassen zu eigenständigen Kranken- und Totenladen	263
III. Von den selbständigen Zunft- und Gesellenkassen zur allge- meinen gesetzlichen Krankenversicherung	265
Schluß	267
Literaturverzeichnis	271